

# Le Mans im Kleinformat

## Freienbach: Der Modellautoclub Höfe lud zum fünften Mach-GP

Fast lautlos zogen sie am Wochenende auf dem Schulhausareal Schwerzi in Freienbach ihre Runden, die Modellautos der Teilnehmer des 5. Mach-GP. Als Novum und für extra Spannung sorgte das erstmalig durchgeführte 5-Stunden-Rennen.

• VON ANDREAS BAUMANN

Wo sich sonst Kinder zum Schulunterricht treffen, hiess es am Wochenende «Achtung Auto». Aber nicht solche, die während der Sommerferien die Gotthardstrecke verstopfen, sondern Modellautos im Massstab 1:10 drehten auf dem Schulhausareal Schwerzi in Freienbach ihre Runden.

Der Modellautoclub Höfe hatte zum fünften Mach-GP geladen, und nicht wenige folgten der Einladung. Im Starterfeld befanden sich Teilnehmer aus der näheren Umgebung, aber auch solche, die mehrere Kilometer Anfahrtsweg nicht scheuten, um am Modellautospektakel in Freienbach dabei sein zu können.

5-Stunden-Rennen als Novum

Dabei entschieden sich die meisten der Anwesenden, den Start in den Einzelrennen vom Sonntag zu bestreiten. Für einen Start am erstmals durchgeführten 5-Stunden-Rennen konnten sich nur zwei Teams entscheiden. «Ein bereits gemeldetes Team hat seine Teilnahme kurzfristig zurückgezogen, weil es sein Modellauto als nicht konkurrenzfähig einstufte», so Romi Mittermair vom organisierenden Modellautoclub. Nichts desto Trotz schauten sich einige Interessierte das Treiben auf der Rennstrecke an. Dabei konnten sie miterleben, dass nach einer Fahrzeit von etwa 15 bis 20 Minuten auch bei den Modellautos ein Boxenstopp eingeplant werden muss. In Windeseile wurde der Akku gewechselt – und weiter ging es mit einer Durchschnittsgeschwindigkeit von 40 bis 50 Stundenkilometern. Mit konzentriertem Blick – erhöht über der Rennstrecke stehend – folgten die Piloten ihren Maschinen und zirkelten sie gekonnt um den kurvenreichen Parcours. Ging ein Handling an

der Fernsteuerung doch einmal daneben und das Auto kam von der Piste ab, waren sofort helfende Hände da, um den Wagen wieder auf die mit Zuckerwasser – für eine bessere Haftung der Reifen – besprühte Rennstrecke zurückzustellen.

### Kurzprogramm bei den Einzelrennen

Nach dem sich die Teilnehmer nach dem 5-Stunden-Marathon beim Spaghettiplausch gestärkt und einige Stunden geschlafen hatten, hiess es am Sonntag «auf zu den Einzelrennen». Dabei wurden die Organisatoren durch die Regenfälle zum Handeln gezwungen. In einer kurzen Sitzung mit den Teilnehmern wurde entschlossen auf ein verkürztes Rennprogramm umzustellen. Dass dies der richtige Entscheid war, zeigte sich spätestens nach den Rennrunden, die zwei Fahrer trotz Regen absolvierten. Die Elektronik ihrer Autos wurde durch das Wasser in Mitleidschaft gezogen, so dass sie zum Aufgeben gezwungen waren.

Das verkürzte Programm hatte es trotzdem in sich. Denn statt der vorgesehenen vier Vorläufe standen nur

noch zweimal fünf Minuten zur Verfügung, um sich eine möglichst gute Ausgangslage für die Finaläufe einzufahren. Die gemessenen Zeiten in den Vorläufen ergaben den Startplatz für die Finaläufe. Und dort ist es wie in den Formel 1 oder bei den Tourenwagen: Wer vorneweg starten kann, ist – wenn nichts Aussergewöhnliches geschieht – dem Sieg schon einen grossen Schritt näher.

Wer es trotzdem nicht aufs Podest schaffte und sich einen der Preise vom Gabentempel ergattern konnte, konnte sich in der Festwirtschaft kulinarisch verwöhnen zu lassen und darüber nachdenken, warum es in Freienbach nicht zu einem Spitzenplatz gereicht hatte. Das nächste Rennen und die Chance, es dann zumal bedeutend besser zu machen, kommt bestimmt.

### Ranglisten

#### Expert

1. Roman Pichler, 18 Runden, 2. Olivier Memmiod, 18,3, Pascal Weber, 17,4, Markus Streuli, 16,5, Anita Elgensatz, 16,6, Michi Hauptli, 14.

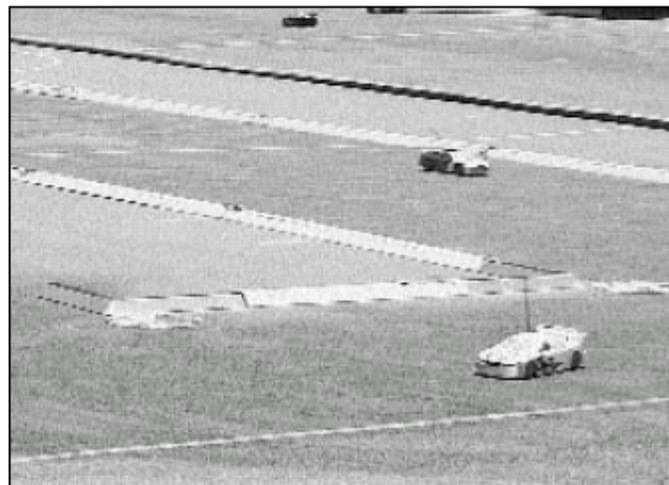
#### Amateur

1. Jerome Mele, 17 Runden, 2. Rolf Elgensatz, 15,3, Sandro Bamert, 15,4, Egon Wiedmer, 15,5, Dominik Huber, 12,6, Renato Eng, 11,7, Francesco Januzzi, 0.



Im Fahrerlager wurden die Rennmaschinen mit viel Fingerspitzengefühl auf die Rennstrecke abgestimmt.

Bild: Andreas Baumann



Da flitzen sie über die Piste wie die Grossen, nur alles in allem halt etwas kleiner.